

Soap – oder das Leben ist eine Seifenoper

arte fragt nach Geheimnis, Geschichte, Ritual und Alltag

„Die Handlung ist abstrus und unlogisch, die Kameraführung grauenhaft, die Regie entsetzlich, und unglaublich viele Schauspieler und Schauspielerinnen spielen unglaublich schlecht.“ |

Ingmar Bergman ging 1983 hart ins Gericht mit dem, was überall auf der Welt Millionen begeisterte. Dabei war „Dallas“, die Urmutter aller Soaps – wer hätte das vor 14 Jahren geahnt – nur der Anfang. Es begann die Inflation der Soaps, die bis heute anhält. Warum? Auch darauf wußte Bergman schon eine Antwort: „Dallas ist so faszinierend schlecht, daß ich keine Folge versäume.“

Der Kulturkanal arte widmet den Seifenopern heute einen ganzen Themenabend, fragt nach dem Geheimnis, der Geschichte, dem Ritual und dem Alltag mit der Soap. Am Anfang steht der furiose, fünfminütige Kurzfilm „Soap!“, der aus allerlei Serien wild zitiert, Hunderte von Namen vermischt und daraus eine ganz eigene Kurzgeschichte entwickelt. In fünf Episoden geht es danach rund um die Soap-Welt, beginnend in den USA (21.50 Uhr). Nächste Stationen sind Mexiko (22.25 Uhr), England (22.55 Uhr), Deutschland mit einer Dokumentation über die „Lindenstraße“ (23.30 Uhr) und Nigeria (00.15 Uhr).

Dazwischen stellt die dreiteilige Dokumentation „Mein Leben ist eine Seifenoper“ Frauen

vor, deren Leben von der Welt den Soap Operas geprägt ist. „Melodie“ (22.45 Uhr) war selbst jahrelang Schauspielerin und betreut heute ihre Berufskollegen von einst als Psychoanalytikerin. „Carola“ (23.20 Uhr) gibt zu, bis zu 15 Serien am Tag zu verfolgen. „Ewa“ (00.35 Uhr) lebt in Berlin und verdient ihr Geld als Doppelgängerin von Pamela Anderson. Ergänzt wird der kurzweilige Themenabend durch eine Baywatch-Parodie des Komiker-Duos French & Saunders (22.15 Uhr). Episodenhaft zeigt der Autor Ehemann Dieter und Frau Angelika im Urlaub, bei Familienfeiern und in der Schrebergartenkolonie – die endgültige Antwort auf die Frage: Wie realistisch sind Soaps?

arte, heute, ab 21.45 Uhr,

01.07.97 Südthüringer Zeitung